

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
Tagblatthaus.

Echalter-Salle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Preis:

Tagblatt Nr. 6650-52.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreise: Durch den Verlag bezogen: M. 2.50 monatlich, M. 11.40 vierteljährlich, ohne Postgebühren. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postämter. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Besteller keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreise: Deutsche Anzeigen M. 1.25, ausländische Anzeigen M. 1.80, betriebl. Kellern M. 5.—, auswärtige Anzeigen M. 7.— für die empfangene Kolonelle oder deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechender Maßstab. — Schluss der Anzeigenannahme für beide Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin NW. 40, Fürst Bismarckstraße 2. Fernsprecher: Amt Hansa 1371-1373.

Dienstag, 27. Juli 1920.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 345. • 68. Jahrgang.

Wie wird Preußens Verfassung?

Von Dr. med. Struve-Kiel, Mitglied des Verfassungskommissiones.

Die erste Lesung der preussischen Verfassung ist im Ausschuss beendet; die Beschlüsse sind zusammengestellt und werden in diesen Tagen veröffentlicht. Die Fraktionen werden erst Mitte September zu den Einzelheiten Stellung nehmen können. Sie werden dem Ausschuss genaue Richtlinien für die zweite Lesung geben müssen, wenn die Erledigung der Verfassung im Plenum glatt von statten gehen soll. Naturgemäß sind bis jetzt weder die einzelnen Parteien noch die umstrittenen Bestimmungen festgelegt. Gestalt und Schicksal der Verfassung ist noch zu beeinflussen; hoffentlich auch durch eine recht lebhaft kritisierte Öffentlichkeit.

Hierzu möge eine kurze Zusammenfassung einiger Beschlüsse beitragen: Auch in der Republik Preußen ist die Gesamtheit des Volkes Träger der Staatsgewalt. Das Volk äußert seinen Willen unmittelbar durch die Volksabstimmung, in ihren drei Formen: Volksbegehren, Volksentscheid und Volkswahl. Ein Volksbegehren kann sich richten zunächst auf Änderung der Verfassung und auf Auflösung des Landtages, dann auf Erlass, Änderung oder Aufhebung von Gesetzen. Hierbei braucht nur ein Fünftel der Stimmberechtigten einen diesbezüglichen Antrag an das Staatsministerium zu richten, sonst muß es ein Fünftel von ihnen tun. Ein Volksbegehren ist unzulässig über Finanzfragen, Abgabengesetze und Befolungsordnungen.

Ein Volksentscheid findet auf ein Volksbegehren hin statt und nach anderen später zu erörternden Bestimmungen der Verfassung (Staatsrat). Der Volksentscheid ist aber nur dann rechtswirksam, wenn die Mehrheit der Stimmberechtigten sich an ihm beteiligt. Er erübrigt sich von selbst, wenn der Landtag von sich aus dem Volksbegehren stattgegeben hat. Bei Verfassungsänderungen muß ebenso wie beim Antrag auf Auflösung des Landtages die Mehrheit aller Stimmberechtigten sich bejahend ausgesprochen haben. Sonst entscheidet die einfache Mehrheit. Das Verfahren bei Volksbegehren wird dann wie bei Volksentscheiden durch besondere Gesetze geregelt werden.

Der Landtag wird nach der Verhältniswahl von allen über 20 Jahre alten deutschen Reichsangehörigen gewählt, die ihren Wohnsitz in Preußen haben. Soldaten sind nicht wahlberechtigt. Der Landtag wird auf 4 Jahre gewählt: Die Neuwahl muß vor dem Ablauf dieser Zeit erfolgen. Spätestens am 30. Tage nach seiner Neuwahl hat der Landtag zusammenzutreten; im übrigen beginnt er in jedem Jahre am zweiten Dienstag im November seine Tätigkeit am Sitze der Regierung. Sein Präsident muß ihn früher berufen, wenn das Staatsministerium oder ein Fünftel seiner Mitglieder dies verlangen. Der gleiche Bruchteil kann Untersuchungsausschüsse einsetzen, denen Gerichte und Verwaltungsbehörden in Sachen Beweiserhebungen, Vorlagen von Akten usw. Folge zu leisten haben.

Die Kollisionen des Landtages sind öffentlich. 50 Abgeordnete können den Ausschluß der Öffentlichkeit beantragen, der von einer Zweidrittelmehrheit beschlossen werden muß. Wie der Landtag, so kann jeder seiner Ausschüsse die Anwesenheit jedes Ministers verlangen. Diese hingegen können, ebenso wie ihre Beauftragten, jederzeit, auch außerhalb der Tagesordnung, das Wort ergreifen; sie unterstehen aber der Ordnungsgewalt des Präsidenten. Ein fünfgliedriger Ausschuss des Landtags wahrt die Rechte der Volksvertretung gegenüber der Regierung für die Zeit, wo der Landtag nicht oder nicht mehr oder noch nicht wieder vollständig versammelt ist. Der Landtag stellt die Einnahmen und Ausgaben des Staatshaushalts fest; er stellt die Grundzüge für die Verwaltung des Staates auf, er überwacht deren Ausführung. Auch Staatsverträge, die sich auf Gegenstände der Gesetzgebung beziehen, bedürfen seiner Genehmigung. So etwa der Grundriß im „Rohbau“.

Die Botshafterkonferenz zur Volksabstimmung.

Mr. Paris, 25. Juli. (Havas.) Die Botshafterkonferenz prüfte ein Projekt, das darauf hinstrebt, Polen auf dem rechten Weichselufer, das seinen einzigen Ausgange zum Meere darstellt, einen Gebietsstreifen in gegenüberer Seite zu sichern, um die Unabhängigkeit seiner Transporte und den freien Verkehr seiner Schiffe zu gewährleisten. Eine Entscheidung wurde bisher nicht getroffen.

Mr. Paris, 25. Juli. (Havas.) Zu den letzten beiden Sitzungen der Botshafterkonferenz, die sich mit den Maßnahmen befaßt, die infolge der Abtretung in den Bezirken von Marienwerder und Allenstein zu erheben sind, wo bekanntlich 92 Prozent der Abtretenden sich zu Gunsten Deutschlands ausgesprochen. Inwiefern der Vertrag zwischen den beiden Ländern noch festzustellen. Die Grenze von 1914 könne nicht aufrecht erhalten werden. Möglicherweise würden eine Anzahl Dörfer, die vollständig polnische oder in der Mehrheit polnische Bevölkerung haben, Polen zuerkannt. Andererseits sei bezüglich der Gegend von Marienwerder ein

weiteres Problem anzuheben, da der vollkommene Anluß dieses Gebietes an Deutschland die Verbindung Polens mit dem Meer in Frage stellen und Polen auf eine lange Strecke hin des rechten Weichselufers berauben würde. Polen würde dadurch nicht nur ein oder zwei Eisenbahnlinien verlieren, die es mit Danzig verbänden, sondern auch die freie Schifffahrt auf der Weichsel, die ihm der Verfallener Friedensvertrag garantierte, wäre ihm nicht mehr gesichert. Die Botshafterkonferenz suche nun einen Ausweg aus diesem Dilemma.

Harding für einen Separatfrieden mit Deutschland?

W. T. B. Paris, 24. Juli. Nach einer Meldung der „Newport Times“ erklärte der Präsidentschaftskandidat der Republikaner, Harding, er stelle sich auf den Standpunkt der Gegner des Völkerbundes. Man beurteilt das dahin, daß Harding den Standpunkt des Senators Knox teile, einen Separatfrieden mit Deutschland zu schließen.

Lord Georges Gesundheitszustand.

Br. Berlin, 26. Juli. (Eig. Drahtber.) Das „Journal“ berichtet aus London: Die Gesundheit Lord Georges zeigt ernsthafte Besorgnisse. Es ist sehr wahrscheinlich, daß Lord George auf Drängen der Seinen einen längeren Urlaub, einen Monat lang, und zwar während des Monats August in Luzern verbringen wird.

Der Staat Fiume.

Mr. Rom, 25. Juli. Das Südlamische Breibureau meldet, daß dieser Tage in Fiume ein Bataillon Infanterie und Artillerie aus regulären italienischen Desertern zusammengekommen sei, womit die italienische Regierung den Staat Fiume anzuerkennen scheint.

Der Frieden für die Türkei.

Mr. Paris, 25. Juli. Der türkische Friedensvertrag wird wahrscheinlich am kommenden Donnerstag in Sevres unterzeichnet werden.

Die Aburteilung der Kriegsschuldigen.

Mr. Brüssel, 23. Juli. Der Senat genehmigte den Haushalt des Ministeriums für auswärtige Angelegenheiten. Der Minister besprach die Frage der Kriegsschuldigen und erklärte, daß die Alliierten in Spa die Voraussetzungen zur Aburteilung von 25 Schuldigen durch den Weisiger Gerichtshof aufgestellt hätten.

Die Ausschließung der deutschen Chirurgen aus der internationalen Gesellschaft.

Br. Berlin, 24. Juli. (Privattelegramm.) Nach der „Toskischen Zeitung“ hat der internationale Chirurgenkongress die Ausschließung aller deutschen und österreichischen Chirurgen aus der internationalen Chirurgen-Gesellschaft ausgesprochen wegen ihrer aneignung inhumaner Handlungsmethoden während des Krieges. Professor Sauerbruch-München stellt fest, die deutschen Chirurgen hätten im Weltkriege ihr Bestes für Freund und Feind getan.

Wiederaufnahme der finnisch-russischen Waffenstillstandsverhandlungen.

W. T. B. Kopenhagen, 24. Juli. Wie „Berlingske Tidende“ aus Helsingfors telegraphiert wird, werden die finnisch-russischen Friedensverhandlungen in Dorpat am 28. oder 30. Juli auf die Anregung Finnlands hin wieder aufgenommen, hauptsächlich in dem Zweck, einen Waffenstillstand herbeizuführen. Möglicherweise werden sie später nach London verlegt.

Kamenew und Miljubi nach Rußland zurückgekehrt.

Mr. Kopenhagen, 24. Juli. Die russische Handelsabordnung in Kopenhagen veröffentlichte am Donnerstag eine Erklärung, worin mitgeteilt wurde, daß Kamenew und Miljubi nach Rußland zurückkehren werden. Krastin wird sich zu Handelsverhandlungen nach Stockholm begeben. Die Abreise der Delegierten sei auf den Umstand zurückzuführen, daß die alliierten Regierungen im letzten Augenblick zur Bedingung der Einreise der Abordnung in London machten, daß die Sowjetregierung den Waffenstillstand mit Polen bewilligen solle.

Ausweisung der Ausländer aus Riga.

W. T. B. Berlin, 24. Juli. Der „Berl. Lokalan.“ erzählt aus Riga, daß die lettische Regierung sämtlichen Ausländern den Ausweisungsbefehl ausstellt hat, ausgenommen sind Schwerkranken. Reichsdeutsche dürfen nur vereinzelt dort sein. Der Grund der Maßregel ist noch nicht bekannt.

General Wrangels Vormarsch.

Mr. Konstantinopel, 25. Juli. (Havas.) Die Agentur Union meldet: Die Truppen des Generals Wrangel landeten in Kripaja Kolla zwischen Mariupol und Taganrog. Sie haben Nowo-Nikolajewsk genommen und dabei große Beute und 400 Gefangene gemacht. Wrangel ging in der Richtung auf Drechowsk. Alexandrow zur Offensive über und machte taubend Gelangene. Das lettische rote Regiment, das einen Bestandteil der Garde Trojkos bildete, ging zu General Wrangel über.

Noch lange kein Frieden im Orient.

Mr. Paris, 26. Juli. Der Korrespondent des „Temps“ in Konstantinopel meldet, man könne als sicher annehmen, daß Mustafa Kemal-Bascha auf den Kampf nicht verzichten werde. Gegenwärtig organisiert er seine Streitkräfte. Es scheint, daß die Kohärenz über eine antimilitärische Bewegung im Innern des Landes fallig sei. Diese Bewegung beschränkte sich auf einige isolierte Ortschaften. Man sei noch weit vom Frieden im Orient entfernt, fügt der Korrespondent hinzu.

Das Weißbuch über Spa.

Br. Berlin, 26. Juli. (Eig. Drahtber.) Im Reichstag ist das am Sonntag erscheinende Weißbuch über Spa zur Verteilung gekommen. Es ist ein Heft von 99 Seiten in dem üblichen amtlichen Druckformal, und enthält nach einer kurzen Einleitung die Berichte über die vier in Spa verhandelten Protokolle: Die militärische Frage, die Wiederherstellung der Kohlenfrage und das Verfahren gegen die sog. Kriegsverbrecher. Dem Bericht über die Verhandlung der militärischen Frage ist eine Vorgeschichte vorausgeschickt, in der in ganz kurzen Zügen die Ausführung des Friedensvertrages auf militärischem Gebiet geschildert wird. Im wesentlichen — ein genaues Studium war leider bei der Kürze der Zeit nicht möglich und wird noch nachzuholen sein — dürfte das Weißbuch über den Hergang der Verhandlungen in Spa nicht viel mehr erzählen als das, was durch die Berichte aus Spa und dann durch die Referate der beteiligten Staatsmänner in der letzten Woche schon bekannt geworden ist. Aus dem Kapitel über die Wiederherstellung der Kohlenlieferung stellt die von der deutschen Delegation zur Diskussion gestellte Anregung hervorgehoben zu werden den Wiederaufbau der zerstörten Gebiete als ein großartiges Seelungsunternehmen zu betrachten, das unter internationaler Beteiligung von Männern der Praxis geleitet werden würde, für das die notwendigen Arbeitskräfte zu beschaffen wären. Das Unternehmen soll nicht zur Erschließung gewisser Pläne großer Unternehmer dienen, sondern ausschließlich zum Wohle der Bewohner der in Frage kommenden Gebiete dienen. Der Gewinn müßte fortlaufend unter sozialen Gesichtspunkten überwacht werden. Die Ernährungsfrage und die Verhandlungen über die Kohlenlieferungen sind von der deutschen Delegation mehrfach gestreift worden. Im Zusammenhang damit ist am 12. Juli der Entente eine Note übergeben worden, die u. a. auf die erschütternde Vermehrung der Sterblichkeit der im schulpflichtigen Alter lebenden Kinder infolge Mangels an Eiweiß und Fett hinweist und vorschlägt, daß eine Vereinbarung aus Sachverständigen der einzelnen Länder abgeschlossen werden sollte, um über Maßnahmen zur Verbesserung der deutschen Ernährungslage zu beraten. Der Darstellung der Verhandlungen ist dann noch eine Reihe von Denkschriften, Noten und Protokollen beigelegt.

Der Reichstag.

Br. Berlin, 26. Juli. (Eig. Drahtber.) Der Reichstag nimmt heute nachmittags seine Sitzungen wieder auf. Die Vorbereitung der Konferenz in Spa wird Reichskanzler Reibschach einleiten und Reichsminister des Innern Dr. Simon wird den politischen Bericht erstatten. Die Parteien werden morgen an Rede kommen. Es ist beabsichtigt, dieses Mal nur eine Rednergarntur sprechen zu lassen. Man will die ganze Debatte, wenn möglich, schon morgen beenden.

Br. Berlin, 26. Juli. (Eig. Drahtber.) Der Haushaltsausschuss des Reichstages nahm heute vormittags seine Arbeit wieder auf und erledigte eine Reihe von Anträgen zum Etat. Auch der volkswirtschaftliche Ausschuss trat zu einer Sitzung zusammen, um sich über den Beratungsstoff der künftigen Sitzungen zu vereinbaren.

Das neue Reichswehrgesetz.

Br. Berlin, 26. Juli. (Eig. Drahtber.) Bei dem vor einigen Tagen in der Presse veröffentlichten Entwurf des Reichswehrgesetzes handelt es sich, wie uns von zuständiger Seite mitgeteilt wird, um den aus dem Reichstag zurückgezogenen Entwurf, dem gegenüber der neue Entwurf einige Änderungen aufweist. Vor allem wurde auf das Drängen der Entente hin im Paragraphen 1 nochmals ausdrücklich die Aufhebung der allgemeinen Wehrpflicht betont, obwohl die deutsche Auffassung dahingehend, daß diese Aufhebung durch die Annahme des Friedensvertrages deutsches Reichsrecht geworden ist. Weitere Änderungen finden sich besonders bei den Abteilungen, die die Rechte und Pflichten der Reichswehrangehörigen, besonders Einstellungen und Kündigungen behandelt. Hier sind Garantien gegen jegliche Willkür von Seiten der Vorgesetzten geschaffen. Schließlich ist noch in den Paragraphen, der die Deitatzgenehmigung der Reichswehrangehörigen behandelt, ein Zusatz erfolgt, daß diese Deitatzurteilung nicht vor dem 7. Dezember zulässig ist. Der Gesetzesentwurf, der jetzt dem Reichstag vorliegt, wird übermorgen den Reichstag beschäftigen und soll am 1. Januar 1921 in Kraft gesetzt werden.

Selbstschutzorganisationen ohne militärische Bewaffnung.

Br. Berlin, 26. Juli. (Eig. Drahtber.) Von zuständiger Seite erfahren wir, daß den in zahlreichen Landesteilen unter den verschiedensten Namen neuerrichteten Selbstschutzorganisationen auf Grund der Vereinbarungen in Spa keine militärische Bewaffnung haben dürfen; ob überhaupt solche Selbstschutzzorganisationen bestehen dürfen, steht noch nicht fest.

Eine Koalitionsregierung für Thüringen.

W. T. B. Berlin, 25. Juli. Aus Weimar meldet das „Berl. Tageblatt“, daß nach vierstägigen Verhandlungen zwischen den Fraktionen nunmehr die Bildung einer Koalitionsregierung für Thüringen aus Nationaldemokraten, der Demokraten und der Mehrheitssozialisten bevorsteht.

Die Verhaftung Dr. Dornens.

Br. Berlin, 26. Juli. (Eig. Drahtber.) Der in Wiesbaden verhaftete Dr. Dornen ist wie wir hören, wahrscheinlich bereits wieder aus der Haft entlassen worden, weil das Rheinlandsabkommen eine Verhaftung von Verleumern verbietet, die sich während des Waffenstillstandes im belagerten Gebiete militärischer Verbrechen schuldig gemacht haben.

Die internationale Seemannskonferenz in Genua.

Von J. Döring.

Der erste Versuch des durch den Versailler Friedensvertrag geschaffenen internationalen Arbeitsamtes, die Arbeitsverhältnisse einer bestimmten Arbeitergruppe auf internationaler Grundlage zu regeln, ist, wenn auch nicht mit vollem Erfolge, doch als gelungen zu bezeichnen. Die Schwierigkeiten, die sich der Lösung des Problems entgegenstellten, schienen anfänglich unüberwindlich, 27 Staaten hatten Delegierte entsandt, davon zwei als offizielle Vertreter ihrer Regierungen und daneben je einen Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Es liegt auf der Hand, daß eine derartig zusammengesetzte Körperschaft sehr schwer zu einer einheitlichen Auffassung zu bringen ist über Maßnahmen, die fast ausschließlich und in erster Linie im Interesse der Arbeitnehmer liegen.

Das zeigte sich sofort, als der Kongreß in die Beratung der Tagesordnung eintrat. Nach einem auf der internationalen Arbeitskonferenz in Washington gefaßten Beschluß sollte dieser Spezialkongreß eine internationale Gleichgebung für die Seeschifffahrt vorbereiten. Das internationale Arbeitsamt hatte nach Möglichkeit die für die Seeschifffahrt gegenwärtig geltenden Spezialgesetze — soweit solche Spezialgesetze überhaupt vorhanden waren — gesammelt und den Kongreßteilnehmern zugänglich gemacht. Es zeigte sich aber sofort, daß ein derartig zusammengesetztes Parlament wie die Konferenz eine solche Frage ohne Vorbereitung gar nicht erledigen konnte; sie wurde daher an das Arbeitsamt zurückgegeben, das mit Hilfe einer Sachverständigenkommission, bestehend aus je 5 Arbeitgebern und Arbeitnehmern, die nötigen Vorarbeiten erledigen soll.

Positiv ist nur beschlossen, daß Kinder unter 14 Jahren in der Seeschifffahrt überhaupt nicht, junge Leute unter 18 Jahren nicht im Heizraum (als Trimmer oder Heizer) beschäftigt und Despersonal unter 17 Jahren des Nachts zum Wachgehen nicht herangezogen werden dürfen. Ferner wurde beschlossen, daß die Arbeitsvermittlung nur ausüben darf von gemeinnützigen Anstalten, von den Organisationen der Arbeitgeber und (oder) Arbeitnehmer, daß für die Vermittlung eine Gebühr, gleichviel in welcher Form, nicht erhoben werden darf. Im Übertretungsfalle sind hohe Geldstrafen und Gefängnisstrafen vorgesehen. Dieser Beschluß, der fast einstimmig gefaßt wurde, bedeutet für die Schiffsmannschaften einen großen Erfolg. Die Arbeitsvermittlung war von jeher ein wunder Punkt im Leben des Seemanns. Er war in dieser Beziehung widerstandslos in die Hände der Heuer- und Schlafboje (Shippingmaster — in Deutschland nannte man sie Landhaie) gegeben, die den stellenlosen Seemann erst vollständig ausplünderten, bevor er eine neue Stelle erhielt. Die mit der Vermittlung im engsten Zusammenhang stehende Frage der Arbeitslosenversicherung mußte wie die Regelung der Arbeitszeit in der Binnenschifffahrt zurückgestellt werden, weil die Schaffung einer Basis unmöglich war.

Die internationale Arbeitskonferenz in Washington hatte beschlossen, daß auch in der Seeschifffahrt der Achtstundentag — in der Praxis das Drei-Wochen-System — eingeführt werden sollte. Die Vertreter der Seeleute verlangten eine wöchentliche Arbeitszeit von 48 Stunden für die gesamte Schiffsmannschaft, im Hafen 44 Stunden. Die Reederei wollten für Maschinenraum 48, für das Despersonal 56 und für das Bedienungspersonal 70 Stunden zugestehen. Um die Regelung dieser Frage ist sehr lange und erbittert gekämpft. Bei der Schlussabstimmung wurde — obgleich der Kongreß sich fast einstimmig für den Achtstundentag erklärt hatte — der Antrag abgelehnt, indem 48 Stimmen für und 25 Stimmen dagegen erklart hatten; die 2/3-Mehrheit war nicht erreicht. Das war von den Reedern sehr kurzschäftig behandelt, denn die Folge dürften eine ganze Reihe wirtschaftlicher Kämpfe sein, die doch gerade durch das Zusammenarbeiten von Arbeitgeber und Arbeitnehmer in allen die Seeschifffahrt interessierenden Fragen nach Möglichkeit ausgeschaltet werden sollten.

Und doch ist der Kongreß als Ganzes genommen ein Erfolg, der nicht unterschätzt werden darf. Es war das erste Mal, daß nach dem furchtbaren Krieg Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu gemeinsamer Arbeit zusammengekommen waren. Dabei waren Staaten vertreten, die überhaupt weder Sozialgesetze noch ein Spezialgesetz für die Seeschifffahrt kennen. Gewiß, für die deutschen Seeleute ist eine Verbesserung kaum eingetreten. Die Bestimmung, daß zur Deckmannschaft gehörende Leute unter 17 Jahren nachts nicht Wache gehen dürfen, kann eher gegenteilig wirken, weil die praktische Ausbildung der Matrosen nicht unerheblich dadurch beeinträchtigt wird. Was sonst noch an Verbesserungen beschlossen wurde, ist zwischen der Organisation der Arbeitgeber und Arbeiter — meist besser — bereits vereinbart.

Und dennoch: Deutschland wird sich handelspolitisch wieder erholen, Deutschland wird wieder eine leistungsfähige Schifffahrt erlangen. Die Seeleute und nicht zuletzt die Reederei haben das denkbar größte Interesse daran, daß die Spezialgesetze, besonders die Sozialgesetze, die Arbeitszeit, Heuer, Musterungsbedingungen, Arbeitsvermittlung, Arbeitslosenversicherung usw. möglichst international einheitlich geregelt wird. Kein Verbot ist auf die internationale Gegenseitigkeit und Solidarität in so hohem Maße angewiesen wie die der Seeleute und der Reederei. Daher ist dieser Kongreß als ein Ereignis freudig zu begrüßen! Bildet er doch die Plattform, auf der — hoffen wir mit größerem Erfolg — die Weiterarbeit im Interesse unserer Seeschifffahrt fortgeführt werden kann und wird.

Die Wahrung der Interessen der Saarbewohner im Ausland.

W. T. B. Saarbrücken, 24. Juli. Das Amtsblatt der Regierung veröffentlicht eine Verordnung, wonach die Wahrung der Interessen der Saarbewohner im Auslande der französischen Regierung anvertraut wird.

Ein Saarlandjägerkorps.

W. T. B. Saarbrücken, 24. Juli. Laut Verordnung der Regierungskommission wird ein Saarlandjägerkorps eingerichtet, dessen Aufgabe ist für die Ruhe und Ordnung im Saargebiet zu sorgen und die Gerichts- und Polizeibehörden in der Handhabung der bestehenden Gesetze und Verordnungen zu unterstützen. Die französische Gendarmerie des Saargebietes wird hinsichtlich ihrer Verwendung der Regierungskommission unmittelbar unterstellt. Für die Stadt Saarbrücken wird ferner eine bewaffnete Saarlandjägerabteilung in Stärke von 30 Mann aufgestellt.

Vom Reichswirtschaftsrat.

nr. Berlin, 24. Juli. (Amtlich.) Das Kabinett beschloß, Dr. Walter Rathenau zum Mitglied des vorläufigen Reichswirtschaftsrates zu ernennen und den Kommerzienrat Dr. Eugen Heimer als Kommissar der Reichsregierung beim vorläufigen Reichswirtschaftsrat zu bestellen.

Der Streik im mitteldeutschen Braunkohlenrevier vermieden.

nr. Berlin, 26. Juli. Die Konferenz der Braunkohlenbergleute Mitteldeutschlands faßte folgenden Beschluß: 1. Es tritt sofort ein Schiedsgericht unter dem Vorsitz eines Vertreters des Reichsarbeitsministeriums zusammen. Dieses Schiedsgericht wird die Forderungen der Bergarbeiter prüfen. 2. Nach Fällung des Schiedspruchs findet eine neue Konferenz statt, um das Ergebnis zu beraten und den Beteiligten die Vorläufe zu unterbreiten. 3. Über diesen Beschluß wird dann unter den organisierten Beteiligten abgestimmt werden. Damit ist der Streik im mitteldeutschen Braunkohlenrevier vermieden. Voraussichtlich wird das Schiedsgericht am 28. Juli in Halle zusammenzutreten.

Ausstand in Zweibrücken.

nr. Zweibrücken, 23. Juli. Heute mittag trafen die Arbeiter der dynamischen Maschinenfabrik geschlossen in den Ausstand, weil ihnen eine Teuerungsauslage, die vor einigen Monaten bewilligt worden war, nun nicht mehr ausbezahlt wurde. Bei der Abstimmung bezüglich des Streiks waren 851 Arbeiter für den Streik und nur 56 dagegen.

Die Engländer in Adrianopel.

nr. Paris, 26. Juli. (Drahtbericht.) Wie die Times" meldet, sind die englischen Truppen am 25. Juli in Adrianopel eingezogen. Die Stadt selbst hat nicht erlitten.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Reichswohnungssteuer.

Zu der an dieser Stelle von Sachverständigen wiederholt erörterten Frage, auf welche Weise die Bau-tätigkeit wieder belebt werden könne, und daß sich leider die Einführung einer Reichswohnungssteuer nicht umgehen lasse, wenn zum Nutzen der Allgemeinheit ein Ausgleich der Mietspreise zwischen den alten und zu errichtenden neuen Häusern geschaffen werden solle, wird amtlich aus Berlin gemeldet: Vom Reichswirtschaftsrat wurde der nachstehende Antrag angenommen und dem gemeinsamen wirtschaftspolitischen und sozialpolitischen Unterausschuss überwiesen. Die Bau-tätigkeit steht überall trotz der außerordentlich großen Wohnungsnot unmittelbar vor dem Erliegen, weil die bereitgestellten Übersteuerungszuschüsse in gar keinem Verhältnis mehr stehen zu den ungeheuer gestiegenen Kosten. Damit wird und zwar in aller nächster Zeit die wertvolle Arbeitslosigkeit auf einem sehr großen Wirtschaftsbereich ausbrechen, auf dem die durch richtige, rechtzeitige Maßregel bestimmt zu vermeiden war. Neben den in erster Linie erforderlichen Vorbereitungen zur Herabsetzung unbeschränkter hoher Baustoffpreise müssen Mittel beschafft werden, um die Übersteuerung durch neue hohe Zuzuschüsse tragbar zu machen und dadurch die Miethöhe in den alten und neuen Häusern in die richtige Fugelage zu bringen. Die Reichsregierung wird daher auf das dringendste aufgefordert, damit das deutsche Wirtschaftsleben nicht unwiederbringlichen Schaden erleidet, die notwendigen gesetzgeberischen Schritte sofort zu tun, insbesondere auch durch die sofortige Einbringung und stärkste Betreibung einer Vorlage über eine zweckentsprechende Wohnsteuer.

— **Erhöhte Gebühren beim Feldgericht.** Nach einer gemeinsamen Verfügung des Justizministers, des Ministers des Innern und des Finanzministers sind die Gebühren für die Schöffen des hiesigen Feldgerichts für jede angefallene Stunde der Inanspruchnahme auf 2,50 M. erhöht. Im Übrigen erhalten die Vorsteher der Ortsbehörde für Verrichtungen an Ort und Stelle ebenfalls 2,50 M., das andere Mitglied 2 M. Für einen Tag sind nicht weniger als 4 Stunden und nicht mehr als 8 Arbeitsstunden anzulegen. Der Zeitabstand für Gänge und Reisen nach und von der Stelle ist nicht zu berücksichtigen. Berechnungen werden nach Maßgabe der allgemeinen Verfügung vom 28. Mai d. J. veranlaßt.

— **Erhöhung der Apothekertare.** Mit Rücksicht auf die besonderen Verhältnisse in den besetzten Gebieten und zum Ausgleich für die diesen Apothekern erwachsenden größeren Aufkosten hat der preussische Minister für Volkswohlfahrt bestimmt, daß der Teuerungszuschlag von 40 Pf. bei jeder auf ärztliche Verordnung abgegebenen Arznei auf 80 Pf. erhöht wird.

— **Demobilmachungskommissar.** Im Einverständnis mit dem Regierungspräsidenten in Kassel hat der Regierungspräsident dahier die Befugnisse des Demobilmachungskommissars für den ganzen Regierungsbezirk mit Ausnahme der Stadt Frankfurt seit dem 15. d. M. wieder übernommen.

— **Beteiligung an den Wiederaufbauarbeiten in Frankreich und Belgien.** Die Aufforderung der Handwerkskammer zu Wiesbaden zur Anmeldung von Handwerkern, welche sich an den Arbeiten beteiligen wollen, verlor am nächsten feierlich informativische Zwecke. Interessenten legen sich am besten direkt mit der Kammer in Verbindung.

— **Rassauischer Sängerbund.** Der Herbstsängerabend des 4. Bezirks des Rassauischen Sängerbundes findet am 3. Oktober in Erbenheim statt. Die Leitung der Gekäfte für denselben ist dem Männergesangsverein „Eintracht“ dorfselbst übertragen.

— **Reichsnotopfer.** Die Arbeitsgemeinschaft der Hotel- und Schmitzvereine Wiesbadens ladet zu einer Versammlung am Mittwoch, den 28. d. M., abends 8 1/2 Uhr, im „Europäischen Hof“ ein, in welcher Dr. Schäfer über Vermögensabgabe, Vermögensverzeichnis, Reichsnotopfer usw. sprechen wird.

— **Wahlkreis Nr. 2.** Den Demen Uffert und Klein, Rheinstraße 108, 3, ist es ganz unmöglich, die Kontrolle über geschäftliche, getrocknete und eingemachte Pilze auszuüben. Wenn sie im Interesse der Allgemeinheit die Pilzkontrolle ständig ausüben ohne jedwede Entschädigung, müßte das Publikum schon im eigenen Interesse vor vollständiger Pilzkontrolle vorzuziehen. Da nur aus Gestalt, Farbe und Bildung eine sichere Spezifizierung der Pilze möglich ist. Auch wäre dringend zu wünschen, daß Speisegänger nicht aus Übermaß Pilze genießen, aber Pilzjäger aus Interesse wertvolles Material vernichten in der Annahme, daß es sich um giftige Pilze handelt. Auf diese Weise geht Sammlern viel verloren.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

nr. Wiesbaden, 25. Juli. Das hiesige Wohlfahrtsamt gibt an Kinderdemittel als Spendenüber, Spendenanleihe, Zinn, Zepit, Kaffee, Kleiderstoffe, Baumwollstoffe für Hauskleider, Futterstoff, Satin-Beitragige, Bandnudel, Handtücher, Kinderwagen, Kinderkränze, Säuglingswäsche, Herrenunterhosen, Herrenanzüge, Seife, Holzschuhe, Mittelbergschalen, Fiedel und Nägeln. Der Bestand findet täglich statt.

(7. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Das Haus mit den Engeln.

Roman von Emma Hausdofner-Merl.

„Hast du Herrn Kommerzienrat Zadorf meine höchsten Empfehlungen ausgerichtet?“ fragte er die Tochter mit der etwas umständlichen Formlichkeit, der er sich Fremden gegenüber befiel.

„Ja, natürlich.“

„Und was hat der Herr Kommerzienrat dir aufgetragen?“

Renata erinnerte sich gar nicht.

„Er läßt sich dir auch empfehlen. Wie es dir geht, hat er gesagt“, erwiderte sie zerkümmert. Ihr schlug das Herz vor Aufregung, denn sie fühlte, wenn sie jetzt nicht ihre Bitte vortrug, dem Verein beitreten zu dürfen, jetzt, so lange noch die Festimmung in ihr nachzitterte, dann fand sie sicher nicht mehr den Mut. Und doch war ihre Sehnsucht nach Licht und Sonne nie so heiß gewesen, doch stand dieser Sonntag, dieser Ausflug nach Weltenburg, bei dem sie mit Richard Zadorf durch den Buchenwald wandern sollte, ihr wie ein Ziel vor Augen, dem sie mit einer unbändigen Freude zustrebte. Die Mutter fragte nach dem gestrigen Abend und ließ sich erzählen, was es zu essen gegeben hatte, wie es gewesen war, und als Renata alle die Herrlichkeiten schilderte, da ward das Gesicht des Vaters immer verblühender und höhnischer. Blühlich war sein Respekt, seine Höflichkeit für den reichen Kommerzienrat verslogen.

„Werden schon sehen bei Zadorfs, wohin sie geraten, wenn sie in dieser Weise prahlen! Es ist noch kein Verschwenker auf einen grünen Zweig gekommen. Nur immer lustig natürlich und darauf losgehaut! Begreife den Alten nicht!“ brummte er vor sich hin.

Renata schluckte ein paar Mal, dann stammelte sie

mit ängstlichem Tone ihre Bitte: „Vater, der junge Herr Zadorf und auch die anderen — sie haben mich aufgefordert zu einem Ausflug am nächsten Sonntag. Es ist ein neuer Verein gegründet worden: junge Leute, die miteinander wandern wollen. Man muß Mitglied sein, aber es kostet nicht viel und alles soll sehr einfach gemacht werden. Nicht wahr, da darf ich doch mitun? Ich komme dann doch auch ein wenig fort und unter lustige Menschen.“

„Neuer Verein! Was ist denn das wieder für ein Unfuss? Hat es früher auch nicht gegeben! Glaubst du, ich habe das Geld nur zum Hinauswerfen, nur zum Vergnügen? Ich mache auch keine Ausflüge! Das kennt man schon: Da heißt es einmal, man braucht ein neues Kleid, und dann wieder einen Hut und dann kommt ihr in den Regen und die Stiefel sind hin und der Herr Papa soll neue anschaffen! Du bleibst zu Hause und sitzt und arbeitest. Ich erziehe euch nicht zu Tagelöhnen.“

„Andere junge Mädchen dürfen doch auch tanzen, und ich komme nirgends hin! Sogar im Sommer soll ich immer daheim sitzen und Trübsal blasen!“ trohte Renata auf und stand zum ersten Male dem Vater mit offener Empörung gegenüber.

„Natürlich! Gestern bei Zadorfs, bei der Familie Notivell, da sind dir solche Ideen in den Kopf gesetzt worden! Man sollte euch da nicht hingehen lassen! Ich bin ein armer Mann und hab kein Geld für Blüster und Dummheiten.“ Er schob mürrisch die Tasse fort, sammelte noch mit dem Löffel jedes Brotkrümchen, das auf dem Tisch lag und stand dann auf, um in den Laden hinunter zu gehen.

Renata aber warf sich, mit einem leidenschaftlichen Schlußchen, das auch ihn erschreckte, in die Ecke des alten Sofas.

„Nichts, nichts soll man haben vom Leben! Ich

könnte gerade so gut schon uralt sein! Am besten wäre ich tot!“ schrie sie unter heißströmenden Tränen. Wie ein Krampf packte sie die Enttäuschung; als Rückwirkung der hochgemuten Stimmung, des Freudüberflusses von gestern kam nun ein sattsungsloser Jammer über sie.

„Was ist denn in das Möbel gefahren?“ murmelte Rius. „Da stehst du es, Antonie, was man für einen Dank hat, wenn man ihnen ein Vergnügen erlaubt. Alexander macht ein Gesicht, als wäre er mit der ganzen Welt im Prozeß und das dumme Ding heult wie eine Berrilcke, wenn man nicht zu allem Ja und Amen sagt.“

Seine Frau schaute ihn nur mit ihren traurigen Augen vorwurfsvoll an. Sie war kampfesmäde und mußte, daß sein zäher Widerstand gegen alles Neue, Ungewohnte sich nicht besiegen ließ und wenn sie mit Engelsingungen reden wollte. Aber sie fühlte: es war ihre eigene verflümmerte, zerkümmerte Lebenslust, die sich nun in den Kindern aufbaunte gegen die Eintönigkeit und Freudlosigkeit, in die sie eingezwängt wurden; es war ihre eigene unterdrückte Jugend, die aus den Tränen der Tochter schlüchte.

Als arme Beamtentochter, die früh den Vater verloren hatte und mit der Mutter von der bescheidenen Witwenpension lebte, hatte sie froh sein müssen, als Verneigung ihr seine Hand anbot. Er sagte ihr freisch: „Ich will eine anspruchslose, sparsame Frau!“ aber das erschrackte sie nicht; an bescheidene Verhältnisse war sie gewöhnt, und dankbar für die Reizung, die er ihr entgegenbrachte. In jedem Mädchenherzen stimmt ja schon das Flämmchen, bereit, bei den lieben Worten einer Werbung aufzulodern zu heller Glut. Rius hatte damals auch recht gut ausgesehen mit seinem scharf geschnittenen Gesicht und seiner schlanken hohen Gestalt, die erst allmählich hager geworden war.

(Fortsetzung folgt.)

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännliches Personal

Kaufm. Personal.

Wer Stellung sucht oder zu vergeben hat, wendet sich stets am besten an d. gebührenfreien Stellennachweis des Kaufmännischen Vereins, Luisenstr. 26. Fernspr. 6185. F376

Brandskundige tüchtige

Vertäufnerin

per 1. 8., sowie Befehl für Konditorei gesucht. Konditorei Kunder, Inh. Karl Wegner.

Vertrauensw. gew. freib.

äng. Kontorist(in) auch Stenotypist(in) m. Kontopraxis vertraut, sowie eine Anfängerin (vorz. Gelegenb. zur vollst. Ausbild.) in anzen. Dauerstell. sof. oder später gesucht. Gefl. Betr. m. näh. Angab. seih. Tätigk. Gehaltenspr. m. Lichtbild, evtl. Zeugnisbild, an Schließfach 63 Wiesbaden etc.

Lehrmädchen

für Anwaltsbüro gesucht. Off. u. S. 278 Tagbl.-Bl.

Lehrmädchen

aus Wiesb. Familie, mit guter Schulb. u. sauberer Schrift, von hies. feinem Geschäft für den Verkauf zum bald. Eintr. gesucht. Selbstsehr. Angeb. unt. N. 272 an den Tagbl.-B.

Gewerbliches Personal

Tüchtige erste Tailenarbeiterin gesucht. Säbennett, Bismarckstr. 25. Berl. zw. Weissenhahn. bei hohem Lohn sofort gesucht. Weststr. 37. N. 2. Zimmermann

Für frauenlos. Haush.

wird tüchtige zuverläss. bestentpicht. gut arbeit. Weikzeug-Bilderin gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag oder d. Leppohn 5040 zu erfahren. Vo

Angab. Biegelmädchen

gesucht. Herold, Weisenbüchelstr. 5. 1.

Tücht. ehrl. Mädchen

zum Verpacken sof. gef. W. Jung, Zuderwarenfabrik, Moritzstr. 68.

Dame

zur selbständ. Führung des Haushalts von geüb. Ehepaar mit 3jähr. Kind gesucht (Wiesbaden). Bedingung: kinderlos u. hausb. Freundliche Behandlung unentgeltl. Fam.-Anschl. Off. u. S. 283 Tagbl.-B.

Perfekte Köchin

bei bester Verplegung u. hohem Lohn gesucht. Vorankstellen b. Philippi, Dellmündstr. 37.

Suche Köchin,

der französischen Sprache mächtig. Hoher monatlicher Lohn. Vorankstellen Gratzstr. 7 u. 9. Villa Cola, morgens von 9 bis 10 Uhr.

Baldigst gesucht f. ruh.

herrsch. Billenhaus. selbständige tüchtige Köchin

lowie best. Hausmädchen

bei hohem Lohn u. guter Verplegung. Ans. unt. S. 284 an d. Tagbl.-B.

Stübe,

die Kochen u. säubern kann, neben Mädchen gesucht. Näh. Taunusstr. 6. 1 rechts von 2-4 Uhr.

Tüchtiges Mädchen

in kinderlosen Haushalt für sofort. oder bald. Eintritt gesucht bei Dörner, Dattstr. 14.

Suche bei autem Lohn zum 15. Aug. tüchtiges zuverlässiges Mädchen

oder einl. Stübe, welche selbst. aushilft, kochen kann. Große Wäsche auch d. Saule. Hilfe vorhanden. Kräuter-Dör. Gr. Burgstr. 13.

Ein tüchtiges Mädchen

sof. gef., am liebst. vom Lande. Nerostr. 44. 1.

Tücht. sauberes Mädchen

für Küche u. Haushalt zum 1. August gef. Näh. Vorstr. 2. Part.

Alleinmädchen,

besseres selbständ., zum 1. oder 15. 8. gesucht. 46. Kaiser-Friedr.-Ring 36.

Alleinmädchen

zu eins. Dame gesucht. Hofstr. 35. 1.

Waches Mädchen

zum 1. Aug. für gong. od. tagsüber gesucht. Böhm, Schulerstr. 4. 1.

Tücht. Mädchen

ganz od. tagsüber gesucht. Kohl. Seerodenstr. 19. Part. 1.

Fräulein

selbst. u. hoh. Lohn. Kirchstr. 24.

Sucht sofort

tüchtiges, anständ. Alleinmädchen, welches etwas kochen kann zu kleiner Familie. Näh. Sonnenberger Str. 47.

Saub. Alleinmädchen

das etwas kochen kann, in kinderlos. Haushalt, 2 Berl. per 1. 8. gesucht. bei Hannonport, Wallauer Str. 13. Part.

Tücht. nicht zu junges

Hausmädchen für ff. herrsch. kinderl. Haushalt per 1. August gesucht. Rheinstr. 39. 1.

Besseres tüchtiges

Alleinmädchen für ruhigen sein. Haushalt sofort gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. VI

Zuverl. Alleinmädchen

oder einfache Stübe für klein. Haushalt gesucht. Weberstraße 29. Gildaden.

Besseres zuverlässiges

Alleinmädchen für ff. Haushalt b. hoh. Lohn u. guter Verplegung. gesucht. Kleinkirchstr. 23. 2.

Suche bei gutem Lohn

zum 1. August tüchtiges zuverläss. Mädchen oder einfache Stübe, w. etwas kochen kann, in herrschaftl. Haus. Part. 4.

Alleinmädchen,

Hausmädchen, Köchinnen für Privat mit guten Empfehlungen sucht Stadt. Arbeitsamt, Zimmer 2. F386

Tüchtiges

Alleinmädchen, das kochen kann, zum sofortigen Eintritt, evtl. zum 1. August, gesucht. Gute kräftige Verplegung. Hoher Lohn. Clouth, Dambachtal 41.

Sehr. erf. Hausmädchen,

das gut näh. u. servieren kann, bei autem Lohn u. guter Behandlung baldmöglichst gesucht. Weber, Geisenheim a. Rh., Haus Rheinbühl.

Frau zum Säulen und

Puten gesucht. Voelch's Weinstuben, Spiegelgasse 4.

Suche ehrliche brave alt.

alleinlebende Frau für Haus u. Gartenarbeit. Spiegelgasse 4.

Suche ehrliche brave alt.

alleinlebende Frau für Haus u. Gartenarbeit. Spiegelgasse 4.

Jungeres Mädchen

zu zwei Kindern von 5 und 2 Jahren für nachmittags gef. Wallmühlstr. 47. 1.

1. Mädchen, u. 10-12 gel.

Wiesmühlstr. 6. 2.

Monatstrau gesucht

Waldstr. 32. 2. 1.

Monatstrau od. Mädchen

für 2 St. gef. Hallarter Str. 10. Part. 1.

Saub. Monatstr. 2mal

in der Woche für 2 St. gef. Wilhelmstr. 8. 1.

Männliche Personen

Gewerbliches Personal

Zuverlässiger Chauffeur

für kleinen Privatwagen sofort gesucht. Offert. u. N. 284 an d. Tagbl.-B.

Junger Hausburliche

sofort gesucht. C. Schellenberg, Goldgasse 6.

Hilfsmann für Müll-

abfuhr, Tagelöhner für Landwirtsch. sucht Koch, Schiersteiner Str. 54.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännliches Personal

Stenotypistin

gewandt, gebild., möchte hundenweise Schriftsteller helfen oder Privatkorrespondenz d. Chels. über. Off. u. S. 281 Tagbl.-B.

Gewerbliches Personal

Wette, erf. Schreiner,

gewillens, auch schriftl. bem. 1. Vertrauensstell. Off. u. S. 278 Tagbl.-Bl.

Chauffeur

verheirat., sucht Stellung. Lastwagen bevorz. Off. u. S. 282 Tagbl.-Bl.

Kraftfahrer

sucht Stell.; bin sicherer Fahrer und mache alle Reparaturen. Off. unter N. 282 Tagbl.-Verlag.

Junger Mann, 24 J.,

sucht Stelle in Lebensmittelhandl. gef. Wader. Off. u. N. 277 Tagbl.-Bl.

18jähr. in Mann

mit hohem Handchrift sucht Arbeit auf Büro, Lager od. als Bote. Off. u. N. 281 Tagbl.-Verlag.

Suche Stelle als

Krankenpfleger bei einem eins. Herrn oder als Gehilfe bei Arzt. Bin haatl. gebr. Krankenpfleger und war als Sanitäter im Felde; bin auch bewandert in der franz. Sprache. Gute Referenzen zu Händen. Geht. Angebote u. N. 282 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Mädchen

als Paderinnen per sofort gesucht. Saubere Arbeit, besond. Kenntnisse nicht notwendig. Gute Bezahlg., dauernde Arbeit. Lyfiawerte, Wallmühlstr. 26.

Zweck Instandhalt.,

Umänderung, Modernis. u. Neuaufrichtung wird von einem Geschäftstreib. für dauernd tabellos arbeit. zuverläss. Schneider gef. evtl. dauernd Primar. für in Stellung befindl. erstklass. Schneider, die billig u. gut arbeiten. Gest. Angeb. mit näh. Angaben, Preisnot. usw. unter S. 284 an den Tagbl.-Verl. erbeten.

Bermietungen

1 Zimmer.

Mantel- u. A. u. 2 St. Dausard. a. einz. Berl. Kohl. Bismarckstr. 9.

Raben u. Geschäftsräume.

Karlstr. 38. Teil. sof. u. v. Teil. m. 3. u. 1. Saubm. Näh. Adlerstr. 7.

Laden in Diebrich

Kaiserstr. zu verm. Off. u. S. 280 Tagbl.-Verl.

Auswärtige Wohnungrn.

3-4-Zim.-Wohn.

mittl. Etage, el. Licht, Wasser, Badecim., usw. Part. 6. Herborn. Wohnstation Herborn-Wekerburg, an keine bessere Familie zu verm. Off. u. N. 953 Tagbl.-Verl.

Wohlfür. 6. 1. aut möbl.

Zim., 2 Betten, m. voll. Pension. Pension Russ. Adlerstr. 16. 1 r.

Ein möbl. Zimmer an

eine Dame od. Frau in zu verm. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Saub. möbl. Wohn- u.

Salon, Küche, Gest. Off. unter N. 284 an den Tagbl.-Verlag. Vg

Mietgesuche

Bräutiger sucht 1-2-Zim.-Wohn. bis 1. 1. Off. Angeb. Delenstr. 15. St. 1.

Fräulein

sucht Stell. als Haushälterin bei Herrn oder in frauenlos. Haushalt. Off. u. N. 282 Tagbl.-B.

Fräulein sucht Stelle

in autem Haushalt als Stübe oder zu Kindern. Offertien unter N. 283 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Alleinmädchen

mit guten Feugn. sucht in einem ruh. Haushalt Stelle. Bedingung: gute Behandlung. Off. unter N. 283 Tagbl.-Verlag.

Stellung sucht

tüchtiges Zimmermädchen für sofort. Off. u. S. 283 an den Tagbl.-Verlag.

Junge alleinleb. Frau

sucht tagsüber Beschäftig. Adlerstr. 3. St. 1. 1.

Saubere Frau

sucht 3-4 Stunden vor- mittags Beschäft. Kömerberg 8. St. 1. Et.

Frau sucht Beschäftig.

von 10 norm. bis abends. Off. u. S. 284 Tagbl.-Bl.

Männliche Personen

Gewerbliches Personal

Wette, erf. Schreiner, gewillens, auch schriftl. bem. 1. Vertrauensstell. Off. u. S. 278 Tagbl.-Bl.

Chauffeur

verheirat., sucht Stellung. Lastwagen bevorz. Off. u. S. 282 Tagbl.-Bl.

Kraftfahrer

sucht Stell.; bin sicherer Fahrer und mache alle Reparaturen. Off. unter N. 282 Tagbl.-Verlag.

Junger Mann, 24 J.,

sucht Stelle in Lebensmittelhandl. gef. Wader. Off. u. N. 277 Tagbl.-Bl.

18jähr. in Mann

mit hohem Handchrift sucht Arbeit auf Büro, Lager od. als Bote. Off. u. N. 281 Tagbl.-Verlag.

Suche Stelle als

Krankenpfleger bei einem eins. Herrn oder als Gehilfe bei Arzt. Bin haatl. gebr. Krankenpfleger und war als Sanitäter im Felde; bin auch bewandert in der franz. Sprache. Gute Referenzen zu Händen. Geht. Angebote u. N. 282 an den Tagbl.-Verlag.

Fransösische Familie in

Wiesbaden f. per 1. Okt. oder November möblierte (oder leere)

Billa

oder Wohnung von mindest. 7 Zim. und Zubehör, in dem Viertel zwischen Ring, Rheinstr. u. Mainzer Str. Gefl. Offert. mit Preisang. u. N. 268 an den Tagbl.-B.

Ja, kinderl. Ehepaar

sucht einj. möbl. Zim. od. Maniarbe für sofort. Off. u. S. 279 Tagbl.-Bl.

Fransösischer Beamter

sucht per 1. Aug. möbl. Zimmer mit separ. Eingang. Zentr. der Stadt. Off. u. S. 277 Tagbl.-Bl.

Junger Student

Fransose, in Paris wohnhaft, sucht für die Dauer von 2 Monaten Pension in deutscher Familie. Off. Direktor Laniganat service des mines Saarbrücken.

Franz. Offizier

l. möbl. Zimmer mit elektr. Licht. Off. an St. Andrie 1. E. J. E. F. E., Hotel Hohenzollern, Wiesbaden.

Junger kinderlos. Ehe-

paar (Privatbeamter) f. per 1. Sept. d. J. oder früher möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer

möglichst mit Küchenbenutzung. Wäsche, Vorhänge usw. werden gestellt. Angebote unter N. 954 an d. Tagbl.-Verlag erbeten.

Lehrer sucht z. 1. Aug.

gut möbl. Zimmer event. mit Pension. Off. u. S. 282 Tagbl.-Verlag.

Mani. in autem Hanie für einige Möbel einzustellen gesucht. Off. unter N. 284 Tagbl.-Verlag.

Zum Unterkellern von Möbeln ein trockener Sout.-Raum gesucht. Off. u. S. 283 Tagbl.-Verlag.

Gastwirtschaft

ausgehend, zu mieten od. zu kaufen gesucht. Off. u. N. 282 Tagbl.-Verlag.

Laden

in besser Geschäftslage f. Schuhgeschäft per sofort zu mieten gesucht. Off. u. N. 283 an d. Tagbl.-B.

Laden

zu mieten gesucht für Gemüßhandl. evtl. etwas Oberlicht, nur Wilhelmstr. 6. Koehbrunneng. Langgasse. Jontige erie Lage, zum 1. Oktober od. 1. April; ein Nebenraum (Vorraum u. Lager) erforderlich. Angebote mit näheren Angaben unter N. 956 an den Tagbl.-B.

Al. Laden

mit 1-2 Nebenräumen, am liebsten Südviertel sofort zu mieten gef. Off. u. S. 284 Tagbl.-B.

Lagerraum

in Nähe der Alantbal. Straße für sofort gesucht. Offertien unter S. 284 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungen

zu verkaufen

Wohnungs-Tausch schöne 2-Zim.-Wohn. u. 3-Zim.-Wohn. zu tauch. Off. u. S. 282 Tagbl.-B.

Wohnungs-

Tausch! Herrsch. 8-Zim.-W. m. Zentralb., elektr. Licht schön. Bad, groß. Viele mit allen Bequemlichkeit. u. sehr schöner Ausstattung. gegen 4-5-Zim.-Wohn. zu tauschen gef. Off. u. S. 282 Tagbl.-Verlag.

Geldverehr

Kapitalien-Angebote

40 000 Mk. u. Selbstk. z. u. od. net. zu verg. Off. u. N. 283 Tagbl.-Verlag.

Kapitalien-Gesuche

3000 Mark von Selbst. a. g. Sicherheit zu leihen gesucht. Off. u. S. 282 Tagbl.-B.

80-100 Tille

als Hypothek an zweite Stelle gesucht. Off. unt. N. 283 Tagbl.-Verlag.

Mt. 600-700000

für rentables Schiffahrtsunternehmen von Fachmann gesucht.

Prima Sache. Hoher fester Verdienst. Hypothek. Sicherheit. Nur für ernstl. Kapitalisten. Vorher verbeten. Offertien u. N. 12686 an Ann.-Exp. D. Franz, G. m. b. H. Mainz.

Immobilien

Immobilien-Berläufe

Verkauf

von Villen, Länd- und Geschäftshäusern, Industriehäusern u. Geschäften jeder Art vermittelt, schnell u. strenggehalt.

Grundstücks-Markt

Schwalbacher Straße 4. Telefon 584

Bezugs halber verkaufe

moderne Billa in bester Lage mit oder ohne neue Einrichtung. Näh. unter N. 278 an den Tagbl.-Verlag.

Günst. Eologenheiten

zu Kauf und Miets von herrschaftlichen Villen und Etagen weist nach

J. Chr. Glücklich. Telefon 6653. Wilhelmstraße 56.

Neue Billa, zu verk. Näh. Bierstädter Höhe 10

7-8 Zimmer, zu verk. Näh. Bierstädter Höhe 10

Wohn.-Kauf.-Bros Lion & Cie. Schindlerstr. 8. T. 708. Große Auswahl von Riet- u. Kunstobjekten jeder Art.

Gelegenheitskauf. Perf. Billa, mittl. Gr., allererste Aurlage mit Zentralheiz. u. m. Möbl. preisw. Ans. ca. 150 000 Mark. Enael, Adolffstr. 7.

10-Zim.-2-Fam.-Billa mit Obst., beste Lage, für nur 85 000 Mk. zu verk. Näh. im Tagbl.-Bl. Vn

1 Billa herrschaftl. in Schwalb. beste Lage, zu verk., dal. eine kleinere Billa; beide liegen am Kurhaus. Schmidt, Badweg 1. Bad Langenschwalbach.

in zentraler Lage, für i. Betrieb geeignet, wezugs halber preiswert zu verk. Offertien unter N. 282 an den Tagbl.-Verlag.

7500 Quadrat-Vieter Land, spät. Baupläne - nahe Weiskamp - preisw. bei ähnl. Zahl. Beding. zu verkaufen. Enael, Adolffstr. 7.

Geschäftsh. Am Römerort mit freierwerd. Ladenlokal und Werkstätte zu verk. Rheinisch-Post. Immobilien-Gesellsch. Taunusstraße 24.

Saus mit gutgehender Wirtschaft zu verkaufen. Josef Stern u. Sohn

Für Liebhaber!

Reisender Fischerhund (weibl.), 5 Mon. alt, zu verk. Zu erfragen Hotel Vogel, Rheinstraße 27.

Edison-Phonograph

klangvolles Instrument, 2 u. 4 Min. Spiel, mit 2 u. 4 Membranen, ca. 250 Waisen u. Waisenbrant.

Für Brautleute!

Wegen Aufgabe des Haushalts kompl. eich. Schlafzim. Mah.-Salon.

2 herrsch. Messingbetten

mit 12 Kissen, mit 12 Kissen, mit 12 Kissen, mit 12 Kissen.

Für Brautleute!

Neuerst gekauft zu verk. eine hübsche, bestehend aus Sofa, sechs Sessel (Wolffelt), 1 Tisch.

Neuer Herren-Überzieher

1 Tonnensartur, 141. mit Gestell, billig zu verk. Näheres bei Wittkop.

Chausseur-Gummimantel

fast neu, 2 Anzüge, blau u. br., edle Wolle, fr. Ware, 1 Paletot, dunkelgrau, 2 B. eleg. Damen-Schuhe.

18 weiße Oberhemden

(Gr. 41), wenn getrag. billig zu verk. Müller, Dohleimer Str. 63, 2.

Antiker Perser

Prachtstück (ca. 1 1/2 x 2 1/2) zu verk. Sente, Bad Homburg, Löwenstraße 7.

Piano

(Schwarz, Bach) preisw. zu verkaufen. Martin, Blücherstr. 9, Mib. 3.

Gitarre

große Form, voller Ton, zu verk. Wade, Mainz, Steinstraße 8.

Schreibisch, Bücherst., dunkel eich., bill. abzug.

2 gr. eich. Schrank, ca. 2 m. Spiegeltisch, ca. 2 m. mal 90 cm, 1 groß-3 Stehpult f. 4 Personen.

Zu verkaufen:

1 Waschtisch mit Marm.-Platte u. Zulaufen, ein Kleiderkasten, altertüml.

Zahnen-Schilder

2 größere und einige kleinere, billig abzugeben. Mehlert & Schmitt, Bismarckring 5.

Zwei geschlossene Geschäftswagen

mit Patentachsen, in gut. Zustand befindl., zu verkaufen. Gebr. Bodenstein, Darschdahl, Siedstr. 77.

Damen- und Herren-Überzieher

1 Herren-Überzieher, neu, u. ein Schalk u. Decke, bill. abzugeben.

1-Jib-Benjin-Motor

9 PS, Wasserläbl, 300 M. zu verkaufen. Stemmeler, Dohleimer Str. 122, 5, 1.

Paddelboot

Holzboot, zweiflü., verk. Anzul. 6-7 abds. Glade, Rhein, Steinstraße 8, Fg. 52.

Gelegenheitslauf!

Großer Küchenschrank, weiß lackiert mit Tisch u. 2 Stühlen, nur wenig gebraucht, billig zu verkaufen.

Mod. Kücheneinrichtung

best. a. Schrank, Küch.-Büfett, Tisch, 2 Stühlen, 1 Kom., 2 Tischdecken, 1 Paar n. Schuhe, Gr. 58.

Herren-, Damen- u. Kinderkleider

Wäsche, Schuhe, Gardinen, Federbetten, Wäsche, Möbel, Gold- und Silbergegenstände.

Herren- u. Damenkleider

Wäsche, Schuhe, Möbel, Gold- und Silbergegenstände, billig zu verkaufen.

Herren- u. Damenkleider

Wäsche, Schuhe, Möbel, Gold- und Silbergegenstände, billig zu verkaufen.

Herren- u. Damenkleider

Wäsche, Schuhe, Möbel, Gold- und Silbergegenstände, billig zu verkaufen.

Herren- u. Damenkleider

Wäsche, Schuhe, Möbel, Gold- und Silbergegenstände, billig zu verkaufen.

Herren- u. Damenkleider

Wäsche, Schuhe, Möbel, Gold- und Silbergegenstände, billig zu verkaufen.

Herren- u. Damenkleider

Wäsche, Schuhe, Möbel, Gold- und Silbergegenstände, billig zu verkaufen.

Herren- u. Damenkleider

Wäsche, Schuhe, Möbel, Gold- und Silbergegenstände, billig zu verkaufen.

Herren- u. Damenkleider

Wäsche, Schuhe, Möbel, Gold- und Silbergegenstände, billig zu verkaufen.

Herren- u. Damenkleider

Wäsche, Schuhe, Möbel, Gold- und Silbergegenstände, billig zu verkaufen.

Herren- u. Damenkleider

Wäsche, Schuhe, Möbel, Gold- und Silbergegenstände, billig zu verkaufen.

Herren- u. Damenkleider

Wäsche, Schuhe, Möbel, Gold- und Silbergegenstände, billig zu verkaufen.

Herren- u. Damenkleider

Wäsche, Schuhe, Möbel, Gold- und Silbergegenstände, billig zu verkaufen.

Herren- u. Damenkleider

Wäsche, Schuhe, Möbel, Gold- und Silbergegenstände, billig zu verkaufen.

Herren- u. Damenkleider

Wäsche, Schuhe, Möbel, Gold- und Silbergegenstände, billig zu verkaufen.

Herren- u. Damenkleider

Wäsche, Schuhe, Möbel, Gold- und Silbergegenstände, billig zu verkaufen.

Küchenherd

gebr., billig zu verk. Kremer, Beckenstr. 15.

Kartoffelhorden

u. Einmachtdöfe zu verk. Franzfurter Straße 6.

Schlafzimmer

mit Spiegelst. und Marmor 4000 M. 533, Gebrüder Leiber, 6 Dranienstraße 6.

Mod. Schlafzimmer

best. aus Tisch, Schrank, 2 Bettstellen, 2 Nachtl. 1 Mahlkorn, mit Marm.-Spiegelst. 2200 M.

Schlafzimmer

mit Spiegelst. Marm. u. Nohhararmat., höfliche Kücheneinricht., Daunendebetten engl. Feit, Nachtkom. m. u. o. M., Nachtlisch, Chaisel, Spiegelstühle, Vertido, Mair bill. Meier, Adlerstr. 53.

Schlafzimmer

hell, mit Spiegelst., 2 Bettst., Tisch, u. m. Spiegel, 2 Nachtlische u. M. 2875.-, Möbelhandl. Buchdahl, Wiesbaden, Bärenstr. 4.

Gelegenheitslauf!

Neue Schlafzimmer durch Entgegenkommen meiner Fabrik u. Ei-lauf abaug. 5. Schiller, Stiftstraße 12.

Zwei Diwans

runde pol. Kücheneinricht. billig zu verk. Rosentrans, Blücherplatz 3.

Eich-Büfett

Vertido, pol. Spiegelst., Leppische, 2 Daunensplum., Federbetten, Regulatorst., alles sehr billig. Koch, Bismarckring 57.

Kaufgejuche

Achtung! Herren-, Damen- u. Kinderkleider, Wäsche, Schuhe, Gardinen, Federbetten, Wäsche, Möbel, Gold- und Silbergegenstände.

Herren-, Damen- u. Kinderkleider

Wäsche, Schuhe, Gardinen, Federbetten, Wäsche, Möbel, Gold- und Silbergegenstände.

Herren-, Damen- u. Kinderkleider

Wäsche, Schuhe, Gardinen, Federbetten, Wäsche, Möbel, Gold- und Silbergegenstände.

Herren-, Damen- u. Kinderkleider

Wäsche, Schuhe, Gardinen, Federbetten, Wäsche, Möbel, Gold- und Silbergegenstände.

Herren-, Damen- u. Kinderkleider

Wäsche, Schuhe, Gardinen, Federbetten, Wäsche, Möbel, Gold- und Silbergegenstände.

Herren-, Damen- u. Kinderkleider

Wäsche, Schuhe, Gardinen, Federbetten, Wäsche, Möbel, Gold- und Silbergegenstände.

Herren-, Damen- u. Kinderkleider

Wäsche, Schuhe, Gardinen, Federbetten, Wäsche, Möbel, Gold- und Silbergegenstände.

Herren-, Damen- u. Kinderkleider

Wäsche, Schuhe, Gardinen, Federbetten, Wäsche, Möbel, Gold- und Silbergegenstände.

Herren-, Damen- u. Kinderkleider

Wäsche, Schuhe, Gardinen, Federbetten, Wäsche, Möbel, Gold- und Silbergegenstände.

Herren-, Damen- u. Kinderkleider

Wäsche, Schuhe, Gardinen, Federbetten, Wäsche, Möbel, Gold- und Silbergegenstände.

Herren-, Damen- u. Kinderkleider

Wäsche, Schuhe, Gardinen, Federbetten, Wäsche, Möbel, Gold- und Silbergegenstände.

Herren-, Damen- u. Kinderkleider

Wäsche, Schuhe, Gardinen, Federbetten, Wäsche, Möbel, Gold- und Silbergegenstände.

Herren-, Damen- u. Kinderkleider

Wäsche, Schuhe, Gardinen, Federbetten, Wäsche, Möbel, Gold- und Silbergegenstände.

Herren-, Damen- u. Kinderkleider

Wäsche, Schuhe, Gardinen, Federbetten, Wäsche, Möbel, Gold- und Silbergegenstände.

Herren-, Damen- u. Kinderkleider

Wäsche, Schuhe, Gardinen, Federbetten, Wäsche, Möbel, Gold- und Silbergegenstände.

Herren-, Damen- u. Kinderkleider

Wäsche, Schuhe, Gardinen, Federbetten, Wäsche, Möbel, Gold- und Silbergegenstände.

Möbel

bessere oder einfache, gebraucht, für 3 Zimmer u. Küche, auch einzeln.

gute Empann.-Kolle

40 Zentner Tragkraft, zu kaufen gesucht. Gebr. u. Schmidt, Baugelst., R.-Friedrich-Ring 24.

Suche

gut erh. Fahrrad ohne Gebr. Schmidt, Meckan., Dorfstraße 13.

Dauerbrandöfen

zu kaufen gesucht. Gebr. Wolfweber, Langgasse 36.

Bojsterzen

3 pol., garant. neu, zu kaufen gesucht. Lorenz, Hochstättenstraße 7.

Kreisäge

gebraucht, aber betriebsfähig, zu kaufen gesucht. Angeb. mit genaueu Angaben an Chem. Werke, Born. S. u. C. Albert, Amöneburg bei Dieblich am Rhein. 594

Ich zahle

per Zahn bis 6 Mk. für Holzbrennstoffe bis 75 Mk. für Thermokauter bis 150 Mk.

Brillanten

Platin, Gold- u. Silbersachen, Pelze, Herren-, Damen- u. Kinderkl. etc. bevor Sie mein Angebot hören haben. 27 Wagemannstr. 27.

Großhut

4424 Telephon 4424. Achten Sie bitte auf Namen u. Nr. 27.

Verkaufen Sie

Ihre zerbrochenen Zahngebisse, Uhren, Ringe, Leuchter, Bestecke, sowie abgelegte Herren- u. Damen-Kleidungsstücke, Schuhe etc. nur bei

Julius Rosenfeld

Alttestes Geschäft f. An- u. Verkauf am Platze. 15 Wagemannstr. 15. Telephon 3964. Gegr. 1898.

Herren- und Damenkleider

Wäsche, Möbel, Zahngebisse, Brillanten, Gold- und Silbergegenstände, billig zu verkaufen.

L. Schiffer

früher Wagemannstraße 21. Telephon 1547.

Kaufe stets

Alteisen, Kupfer, Messing, Blei, Zinn, Staniol, Zinn, Lumpen, Wolle, Leinwand, Knochen, Papier, Woll, Wachs, Fische, Felle usw. Bestellungen werden prompt abgeholt.

Urban

Helenestraße 23. Telephon 4038.

Breit

oder dergl. Ausser-Anzug, Chaisen-Gesirr, alles nur aut erhalten, zu kaufen gel. Gebr. Schlad, Kaiserstr. 12.

Ucker

Wollstraße 21. Telephon 3930. Postfach 19659.

Unterricht

Gebildete Dame m. langjahr. Konjunkt.-Ausbildung u. in Feucht. u. den Klavierunterricht in einem Mädchen-Pens. zu übernehmen. Off. u. C. 12691 an Ann.-Expedit. 2. Kreis, Mainz. Fg. 2. erst. Klavierlehrerin erteilt gründl. Unterricht zu maß. Pr. f. Mädchen. Adlerstraße 11, 3.

Verloren - Gefunden

Blanc Armband-Uhr mit 1/2 Armreif auf Sportpl. Frankfurter Str. Sonntag, 25. Juli, zw. 1/2 u. 6. verl. Abzug. hohe Bel. da teures Invent. Schw. Conetour, Doh. Thermal, Mühlh. 400 M. verl. Samstag. Gegen gute Belohn. abzugeben Hundbüro.

Gebührl. Empfehlungen

Selbstkänd. Schreiner f. Arbeit, spez. Polieren, Beizen, Intarieren, ant. Möbel in u. außer dem Hause. Off. u. C. 281 an den Taubl.-Berlag.

Werban

oder Tisch mit Parallel-Schraubstock zu kaufen gesucht. Schriftl. Angeb. mit Preis an

Gustav Reip & Co.

R.-Friedrich-Ring 90. Dezimalwaage (200 Kilogr. Tragkraft) Eisenfässer leere Kannen

Flaschen, Lumpen

Papier etc. kaufen u. holt ab S. Stover, Dranienstr. 23. Tel. 3471.

Säde

werden zur Reparaturangekomm. Säde werden vertiechen. Großh. Meier & Sperber, Dohleimer Str. 13. Tel. 6129.

Falläpfel

kaufen u. h. Tagespreisen. Ren. Blatter Str. 152. Telefon 3615.

Buchenscheit-holz

frei Haus in Fuhrten gekauft. Frau. mit Preis arbeiten on Breimer, Wiesbaden 12.

Zahn bis 6 Mk.

für Holzbrennstoffe bis 75 Mk. für Thermokauter bis 150 Mk. Ferner bitte nicht früher verkaufen:

Brillanten

Platin, Gold- u. Silbersachen, Pelze, Herren-, Damen- u. Kinderkl. etc. bevor Sie mein Angebot hören haben. 27 Wagemannstr. 27.

Großhut

4424 Telephon 4424. Achten Sie bitte auf Namen u. Nr. 27.

Verkaufen Sie

Ihre zerbrochenen Zahngebisse, Uhren, Ringe, Leuchter, Bestecke, sowie abgelegte Herren- u. Damen-Kleidungsstücke, Schuhe etc. nur bei

Julius Rosenfeld

Alttestes Geschäft f. An- u. Verkauf am Platze. 15 Wagemannstr. 15. Telephon 3964. Gegr. 1898.

Herren- und Damenkleider

Wäsche, Möbel, Zahngebisse, Brillanten, Gold- und Silbergegenstände, billig zu verkaufen.

L. Schiffer

früher Wagemannstraße 21. Telephon 1547.

Kaufe stets

Alteisen, Kupfer, Messing, Blei, Zinn, Staniol, Zinn, Lumpen, Wolle, Leinwand, Knochen, Papier, Woll, Wachs, Fische, Felle usw. Bestellungen werden prompt abgeholt.

Urban

Helenestraße 23. Telephon 4038.

Breit

oder dergl. Ausser-Anzug, Chaisen-Gesirr, alles nur aut erhalten, zu kaufen gel. Gebr. Schlad, Kaiserstr. 12.

Ucker

Wollstraße 21. Telephon 3930. Postfach 19659.

Unterricht

Gebildete Dame m. langjahr. Konjunkt.-Ausbildung u. in Feucht. u. den Klavierunterricht in einem Mädchen-Pens. zu übernehmen. Off. u. C. 12691 an Ann.-Expedit. 2. Kreis, Mainz. Fg. 2. erst. Klavierlehrerin erteilt gründl. Unterricht zu maß. Pr. f. Mädchen. Adlerstraße 11, 3.

Verloren - Gefunden

Blanc Armband-Uhr mit 1/2 Armreif auf Sportpl. Frankfurter Str. Sonntag, 25. Juli, zw. 1/2 u. 6. verl. Abzug. hohe Bel. da teures Invent. Schw. Conetour, Doh. Thermal, Mühlh. 400 M. verl. Samstag. Gegen gute Belohn. abzugeben Hundbüro.

Gebührl. Empfehlungen

Selbstkänd. Schreiner f. Arbeit, spez. Polieren, Beizen, Intarieren, ant. Möbel in u. außer dem Hause. Off. u. C. 281 an den Taubl.-Berlag.

Wo gibt es eine Spee-

Indian-Motorräder? Reparaturen von Autos, Motor- und Fahrradern. Schnelle Bedienung. Auto-Repar. Werkstatt Albert Döbert. Erbach im Rheingau.

Zelle

von Kamin, Neb, Jidel gerbt zu Holz und Fensterleder Dorn, Schwabach, Str. 33.

Tennischläger

werden von erhaltl. Fachmann repariert u. neu bezogen. Paul Garacel, Kellerei, Mühlh. 11.

Parfums

in gereinigt. J. Mühl, Parfumerie, Dohleimer Str. 63.

Empfehle mich in

Publ. sowie bei Arbeiten jeder Art. On parle français Emma Dimpel, Mühlh. 34, 2. St.

Bei Schneiderin

empf. ich f. Anfert. von Jacken, Mänt, Mantel, H. Hut u. Röden b. b. Heremanns, Frau M. Sch. Mühlh. 12, 3. Stock. Bitte 3. Stock beachten.

Wäsche zum Ausbessern

wird angenommen. Feldstr. 9, 3. links.

frei Haus in Fuhrten

gekauft. Frau. mit Preis arbeiten on Breimer, Wiesbaden 12.

Zahn bis 6 Mk.

für Holzbrennstoffe bis 75 Mk. für Thermokauter bis 150 Mk. Ferner bitte nicht früher verkaufen:

Brillanten

Platin, Gold- u. Silbersachen, Pelze, Herren-, Damen- u. Kinderkl. etc. bevor Sie mein Angebot hören haben. 27 Wagemannstr. 27.

Großhut

4424 Telephon 4424. Achten Sie bitte auf Namen u. Nr. 27.

Verkaufen Sie

Ihre zerbrochenen Zahngebisse, Uhren, Ringe, Leuchter, Bestecke, sowie abgelegte Herren- u. Damen-Kleidungsstücke, Schuhe etc. nur bei

Julius Rosenfeld

Alttestes Geschäft f. An- u. Verkauf am Platze. 15 Wagemannstr. 15. Telephon 3964. Gegr. 1898.

Herren- und Damenkleider

Wäsche, Möbel, Zahngebisse, Brillanten, Gold- und Silbergegenstände, billig zu verkaufen.

L. Schiffer

